

Aus der Perspektive eines einzigen Tages gesehen, wie etwa dieser ehrwürdige Tag, erscheinen die unserem Land bevorstehenden Probleme und Fragen gewaltig. Aus der Perspektive von Jahrhunderten betrachtet beschränken sich die wichtigen Fragen auf einige wenige: Hat unsere Generation die Sache der Freiheit vorangetrieben? Und hat unser Charakter diese Mission unterstützt? Diese Fragen, die ein Urteil über uns treffen, vereinen uns auch, da Amerikaner jeder Partei und Herkunft, Amerikaner aus freier Wahl und Amerikaner von Geburt an in ihrem Streben nach Freiheit einander verbunden sind. Es gab Meinungsverschiedenheiten, die überwunden werden müssen, damit wir weiter an unseren großen Zielen arbeiten können – und ich werde in gutem Glauben danach streben, sie zu überwinden.

Aber diese Kluft definiert die Vereinigten Staaten nicht. Wir alle haben den Zusammenhalt und die Kameradschaft in unserer Nation gespürt, als die Freiheit angegriffen wurde, und unsere Reaktion erfolgte geschlossen und beherzt. Wir können die selbe Einheit und den selben Stolz fühlen, wenn die Vereinigten Staaten sich für das Gute einsetzen, wenn den Opfern einer Katastrophe Hoffnung gegeben wird, den Ungerechten Gerechtigkeit wiederfährt und die Gefangenen freigelassen werden. Wir gehen mit dem festen Vertrauen, dass die Freiheit letzten Endes triumphiert, in die Zukunft.

Nicht, weil die Geschichte sich auf den Rädern der Unvermeidbarkeit fortbewegt, sondern weil die Entscheidungen von Menschen historische Ereignisse beeinflussen. Nicht, weil wir uns für eine auserwählte Nation halten – Gott bewegt und entscheidet nach seinem eigenen Willen. Wir haben Vertrauen, da Freiheit die ständige Hoffnung der Menschheit ist, der Hunger an dunklen Orten, die Sehnsucht der Seele.

Als die Gründer dieses Landes ein neues Zeitalter ausriefen, als Soldat um Soldat für eine auf Freiheit basierende Union starb, als Bürger in friedlicher Empörung unter dem Banner „Freedom Now“ marschierten, wurden sie dabei von einer alten Hoffnung angetrieben, die erfüllt werden soll. Im Laufe der Geschichte ist die Gerechtigkeit mal stärker, mal schwächer ausgeprägt. Aber die Geschichte hat auch eine sichtbare Richtung, die von der Freiheit und dem Verfasser der Freiheit vorgegeben ist.

Als die Unabhängigkeitserklärung zum ersten Mal öffentlich verlesen und die Liberty Bell zum ersten Mal feierlich geläutet wurde, sagte ein Zeitzeuge: „Sie läutete, als bedeute sie etwas Wichtiges.“ Heute bedeutet sie immer noch etwas Wichtiges. In diesem jungen Jahrhundert verkünden die Vereinigten Staaten überall und für alle Menschen auf der Welt den Frieden. Neu gestärkt, erprobt, aber nicht ermüdet, sind wir bereit für die größten Errungenschaften in der Geschichte der Freiheit. Möge Gott Sie segnen und möge er über die Vereinigten Staaten von Amerika wachen.

### **Bericht zur Lage der Nation von US-Präsident George W. Bush vom 2. Februar 2005 (Auszüge)**

Mr. Speaker, Vizepräsident Cheney, Mitglieder des Kongresses, liebe Mitbürger, ein neuer Kongress versammelt sich. Wir alle in den gewählten Regierungsämtern teilen jetzt ein großes Privileg: Wir sind durch die Stimmen der Menschen, denen wir dienen, ins Amt gewählt worden. Und dieses Privileg teilen wir heute Nacht mit den neu gewählten politischen Vertretern in Afghanistan, den Palästinensergebieten, der Ukraine und eines freien und souveränen Iraks.

Vor zwei Wochen stand ich auf den Stufen dieses Kapitols und erneuerte das Bekenntnis unserer Nation zum leitenden Ideal der Freiheit für alle. Heute Abend werde ich politische Strategien zur Verbreitung dieses Ideals innerhalb der Vereinigten Staaten und überall auf der Welt darlegen. Heute Abend ist unsere Nation zuversichtlich und stark – wir haben eine gesunde, wachsende Wirtschaft, mehr Amerikaner kehren in die Arbeitswelt zurück und unsere Nation ist eine aktive Kraft für das Gute auf der Welt.

Unsere Generation ist gesegnet – durch den Zuwachs an Chancen, durch die Fortschritte in der Medizin, durch die Sicherheit, die unsere Eltern mit ihren Opfern für uns erwarben. Wenn wir jetzt in den Spiegel blicken und ein paar graue Haare auf unserem Kopf ent-

decken – oder viele graue Haare – und wir sehen, wie unsere Kinder erwachsen werden, stellen wir uns die folgende Frage: Wie wird in ihrer Zukunft die Lage der Nation sein? Sehr verehrte Mitglieder des Kongresses, die Entscheidungen, die wir zusammen treffen, werden diese Frage beantworten. Lassen Sie uns in den kommenden Monaten Punkt für Punkt das tun, was die Amerikaner schon immer getan haben: eine bessere Welt für unsere Kinder und Enkelkinder aufbauen.

Zunächst müssen wir unsere Wirtschaft gut verwalten und die bedeutenden Institutionen erneuern, auf die sich Millionen unserer Mitbürger verlassen. Die amerikanische Wirtschaft ist unter den Volkswirtschaften der Industrieländer die am schnellsten wachsende. In den letzten vier Jahren haben wir allen Menschen, die Einkommensteuern zahlen, Steuererleichterungen gewährt, eine Rezession überwunden, neue Märkte im Ausland erschlossen, Wirtschaftskriminelle strafrechtlich verfolgt, die Zahl der Hauseigentümer auf das höchste Niveau in der Geschichte angehoben, und allein im letzten Jahr 2,3 Millionen neue Arbeitsplätze geschaffen. Als Taten erforderlich waren, hat der Kongress gehandelt – und dafür dankt ihm die Nation.

Wir müssen jetzt auf diesen Errungenschaften aufbauen. Indem sie ihre Wirtschaft flexibler, innovativer und wettbewerbsfähiger machen, werden die Vereinigten Staaten die wirtschaftliche Führungsrolle auf der Welt beibehalten.

Der Wohlstand der Vereinigten Staaten hängt von der Zügelung der Ausgabefreudigkeit der Bundesregierung ab. Ich begrüße den parteiübergreifenden Willen zur Ausgabendisziplin. Ich werde einen Haushalt vorlegen, der die Zunahme der frei verfügbaren Ausgaben auf einen Wert unter der Inflationsrate begrenzt, bleibende Steuervergünstigungen gewährleistet und den Kurs zur Halbierung des Defizits bis 2009 hält. Meine Haushaltsvorlage sieht die Reduzierung oder Streichung von mehr als 150 Regierungsprogrammen vor, die keine Ergebnisse liefern, eine Verdoppelung von Bestrebungen darstellen oder entscheidende Prioritäten nicht erfüllen. Das anzuwendende Prinzip ist klar: Steuergelder müssen sinnvoll verwendet werden oder gar nicht.

Um unsere Wirtschaft stärker und dynamischer zu gestalten, müssen wir die heranwachsende Generation auf die Anforderungen der Arbeitsplätze des 21. Jahrhunderts vorbereiten. Mit dem Gesetz „Kein Kind wird zurückgelassen“ haben wir Standards angehoben, die Verbesserung der Prüfungsergebnisse eingeleitet und begonnen, die Leistungskluft für Schüler aus Minderheitengruppen zu schließen. Wir müssen jetzt von unseren weiterführenden Schulen bessere Ergebnisse fordern, so dass jeder High-School-Abschluss einer Erfolgsgarantie gleichkommt. Wir werden durch Schulungen für eine bessere berufliche Laufbahn, die Reform unseres Berufsausbildungssystems und die Stärkung der amerikanischen Community Colleges weitere 200 000 Arbeitnehmer unterstützen. Zudem werden wir Amerikanern die Finanzierung eines Collegestudiums erleichtern, indem wir die Verfügbarkeit von Pell-Stipendien erhöhen.

Um die Wirtschaft stärker und wettbewerbsfähiger zu machen, müssen die Vereinigten Staaten die Bemühungen und Träume von Unternehmern belohnen, nicht bestrafen. Kleine Unternehmen sind der Weg des Fortschritts, vor allem für Frauen und Angehörige von Minderheiten. Deswegen müssen wir Kleinunternehmen von unnötigen Vorschriften entbinden und ehrbare Arbeitsplatzschaffende vor überflüssigen Gerichtsverfahren schützen. Die Gerechtigkeit wird durch unverantwortliche Sammelklagen und schikanöse Asbestklagen verzerrt und unsere Wirtschaft dadurch gebremst – deswegen bitte ich den Kongress, noch dieses Jahr Gesetzesreformen zu verabschieden.

Um die Stärke und Produktivität unserer Wirtschaft zu erhöhen, müssen wir die Gesundheitsvorsorge erschwinglicher machen und Familien einen besseren Zugang zu einer guten Versicherungsabdeckung sowie eine größere Kontrolle über ihre Gesundheit betreffende Entscheidungen verschaffen. Ich bitte den Kongress, auf die Verabschiedung einer umfassenden Agenda für die Gesundheitsvorsorge hinzuwirken, die folgende Elemente beinhalten sollte: Steuervorteile zur Unterstützung von Arbeitnehmern mit niedrigem Einkommen beim Abschließen einer Versicherung, ein Gemeindegesundheitszentrum in allen armen Gegenden, verbesserte Informationstechnologien zur Vermeidung von medizinischen Fehlern und unnötigen Zusatzkosten, gemeinschaftliche Krankenversicherungen für kleine

Unternehmen und ihre Angestellten, erweiterte Sparkonten für die Krankenversicherung und eine Reform der Arzthaftpflicht, die zu einer Reduzierung der Kosten für die Gesundheitsvorsorge führt und sicherstellt, dass Patienten die Ärzte und Pflege bekommen, die sie brauchen.

Um das zukünftige Wirtschaftswachstum zu gewährleisten, benötigen wir auch eine zuverlässige, bezahlbare und umweltpolitisch vernünftige Energieversorgung. Vor fast vier Jahren legte ich eine umfassende Energiestrategie zur Förderung von Umweltschutz, alternativen Energiequellen, einem modernisierten Stromversorgungsnetz und einer erhöhten Energieförderung im Inland – einschließlich sicherer, sauberer Atomkraft – vor. Die Gesetze zur Initiative sauberer Himmel werden die Umweltverschmutzung durch Kraftwerke stark vermindern und die Gesundheit der amerikanischen Bürger verbessern. Meine Haushaltsvorlage sieht auch eine starke Förderung modernster Technologien vor – von wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen über saubere Kohle bis hin zu erneuerbaren Energiequellen wie Äthanol. Vier Jahre der Debatten sind genug: Ich bitte den Kongress, die notwendigen Gesetze zu verabschieden, damit die Vereinigten Staaten sicherer und weniger abhängig von ausländischen Energieimporten sind.

Alle diese Vorschläge sind zur Erweiterung dieser Volkswirtschaft und der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen unerlässlich, sie sind aber nur der Anfang unserer Pflicht. Zur Sicherung des Wohlstands zukünftiger Generationen müssen wir die Institutionen erneuern, die für die Anforderungen einer anderen Zeit geschaffen wurden. Jahr für Jahr werden Amerikaner von einem veralteteten und inkohärenten nationalen Steuerrecht behindert. Ich habe ein parteiübergreifendes Gremium zur sofortigen Prüfung des Steuerrechts zusammengerufen. Und wenn dieses Gremium seine Empfehlungen abgegeben hat, werden Sie und ich zusammenarbeiten, um dieser Nation ein wachstumsförderndes, leicht verständliches und gerechtes Steuerrecht für alle zu geben.

[...]

Eine der wichtigsten Errungenschaften der Vereinigten Staaten – symbolisch für das Vertrauen zwischen den Generationen – bedarf ebenfalls der weisen und effektiven Reform. Die Sozialversicherung war ein großer moralischer Erfolg des 20. Jahrhunderts und wir müssen auch in diesem neuen Jahrhundert ihre hehren Ziele würdigen. Auf seinem derzeitigen Kurs führt das Sozialversicherungssystem jedoch in den Bankrott. Deswegen müssen wir zusammen an der Stärkung und Rettung der Sozialversicherung arbeiten.

Heute beziehen mehr als 45 Millionen Amerikaner Sozialversicherungsleistungen. Millionen weitere nähern sich ihrem Ruhestand – für sie ist das System solide und finanzstark. Ich habe eine Botschaft für jeden Amerikaner, der 55 oder älter ist: Lassen Sie sich von niemandem in die Irre führen, für Sie wird sich beim Sozialversicherungssystem nichts ändern. Für jüngere Arbeitnehmer führt das Sozialversicherungssystem zu ernststen Problemen, die sich im Laufe der Zeit noch verschlimmern werden. Die Sozialversicherung wurde vor Jahrzehnten für die Anforderungen einer anderen Zeit geschaffen. Damals wurden die Menschen noch nicht so alt. Die Leistungen waren viel niedriger, als sie es heute sind. Und vor einem halben Jahrhundert zahlten für jeden Leistungsempfänger etwa sechzehn Arbeitnehmer in das System ein.

Unsere Gesellschaft hat sich in einem Maße verändert, wie es die Gründer der Sozialversicherung nicht voraussehen konnten. In der heutigen Welt werden die Menschen älter und erhalten deswegen länger Leistungen. Und diese Leistungen werden in den nächsten Jahrzehnten voraussichtlich dramatisch ansteigen. Anstatt ursprünglich 16 Arbeitnehmer, die für jeden Leistungsempfänger einzahlten, sind es heute nur noch etwa drei. In den nächsten Jahrzehnten wird diese Zahl auf nur zwei Arbeitnehmer pro Leistungsempfänger fallen. Mit jedem Jahr zahlen weniger Arbeitnehmer immer höhere Beiträge für eine stetig wachsende Zahl von Rentnern.

Das Ergebnis sieht wie folgt aus: In dreizehn Jahren, also 2018, wird die Sozialversicherung mehr auszahlen, als eingezahlt wird. Und jedes Jahr danach wird zu weiteren Fehlbeträgen führen, jeweils höher als im Jahr zuvor. So etwa wird die Regierung im Jahr 2027 irgendwie zusätzliche 200 Milliarden Dollar bereitstellen müssen, um das System funktionsfähig zu erhalten. 2033 betrüge der jährliche Fehlbetrag bereits mehr als 300 Milliarden Dol-

lar. Im Jahre 2042 wäre das gesamte System ausgeschöpft und bankrott. Wenn wir keine Schritte zur Verhinderung dieser Entwicklung unternehmen, bestünden die einzigen Lösungsansätze in dramatischen Steuererhöhungen, massiver Neuverschuldung oder plötzlichen und schweren Einschnitten in die Sozialversicherungsleistungen oder andere Regierungsprogramme.

[...]

Die langfristige Sicherung der Sozialversicherung erfordert eine offene, unvoreingenommene Prüfung der Optionen. Einige haben eine Beschränkung der Leistung für wohlhabende Rentner vorgeschlagen. Der ehemalige Kongressabgeordnete Tim Penny schlug die Möglichkeit einer Knüpfung der Leistungen an Preise statt Löhne vor. Während der 90er Jahre sprach mein Vorgänger Präsident Clinton vom Erhöhen des Rentenalters. Der ehemalige Senator John Breaux schlug vor, eine frühe Inanspruchnahme der Sozialversicherungsleistungen mit unattraktiven Bedingungen zu verbinden. Der verstorbene Senator Daniel Patrick Moynihan empfahl, die Berechnung der Leistungen zu ändern. Alle diese Vorschläge sind auf dem Tisch. Ich weiß, dass keine dieser Reformen leicht wäre.

[...]

Ich werde allen zuhören, die einen guten Vorschlag einzubringen haben. Wir müssen uns jedoch von einigen grundlegenden Prinzipien leiten lassen. Wir müssen die Sozialversicherung dauerhaft stabilisieren und dürfen diese Aufgabe nicht vertagen. Wir dürfen unsere wirtschaftliche Stärke nicht gefährden, indem wir die Lohnsummensteuern erhöhen. Wir müssen sicherstellen, dass einkommensschwache Amerikaner die Unterstützung bekommen, die sie für einen würdevollen und ruhigen Lebensabend benötigen. Wir müssen dafür Sorge tragen, dass sich für die heutigen Rentner und die Menschen, die kurz vor dem Rentenalter stehen, nichts ändert. Und wir müssen gewährleisten, dass alle Änderungen am System stufenweise erfolgen, so dass junge Arbeitnehmer Jahre für die Vorbereitung und Planung ihrer Zukunft haben.

Bei der Reform der Sozialversicherung tragen wir auch die Verantwortung, das System zu Gunsten junger Arbeitnehmer zu verbessern. Dieses Ziel kann am besten durch die Schaffung freiwilliger persönlicher Rentenkonto erreicht werden. Der Vorschlag funktioniert wie folgt: Gegenwärtig wird ein fester Prozentsatz von Ihrem Gehalt abgezogen; mit ihm werden die Sozialversicherungsleistungen der heutigen Rentnergeneration bezahlt. Wenn Sie ein junger Arbeitnehmer sind, sollten Sie einen Teil dieses Geldes in Form eines persönlichen Rentenkonto als finanzielles Polster für Ihre eigene Zukunft auf die Seite legen können.

Die persönlichen Konten sind aus den folgenden Gründen die bessere Lösung: Ihre Rücklagen wachsen im Laufe der Zeit um einen größeren Betrag, als das aktuelle System es leisten könnte, und ihr Konto wird Ihnen zusätzlich zur Sozialversicherung größere Ersparnisse für Ihre Rente bieten. Außerdem können Sie die Ersparnisse auf Ihrem persönlichen Konto Ihren Kindern oder Enkelkindern vererben, wenn Sie dies wünschen. Der größte Vorzug ist, dass das Geld auf dem Konto Ihnen gehört und die Regierung es Ihnen nie wegnehmen kann.

Da das Ziel eine größere Sicherheit im Ruhestand ist, werden wir genaue Richtlinien für die persönlichen Rentenkonto festlegen. Wir werden sicherstellen, dass das Geld nur in Form einer konservativen Mischung aus Wertpapieren und Aktienfonds angelegt werden kann. Wir werden gewährleisten, dass Ihre Ersparnisse nicht von versteckten Börsengebühren verschlungen werden. Wir werden dafür sorgen, dass es gute Möglichkeiten zum Schutz Ihrer Investitionen vor plötzlichen Marktschwankungen vor Eintritt des Rentenalters gibt. Wir werden festlegen, dass ein persönliches Rentenkonto nicht auf einmal geleert, sondern nur über einen längeren Zeitraum zusätzlich zu den normalen Sozialversicherungsleistungen ausgezahlt werden kann. Und wir werden sicherstellen, dass dieses Vorhaben haushaltspolitisch verantwortlich ist, indem wir das Konzept der persönlichen Rentenkonto allmählich anlaufen lassen und die jährlichen Beitragsbeschränkungen im Laufe der Zeit erhöhen, so dass schließlich alle Angestellten vier Prozent Ihrer Lohnsummensteuern auf ihren Konten ansparen können.

Das Konzept der persönlichen Rentenkonto sollte Angestellten des Bundes bekannt vorkommen, da sie bereits über ein ähnliches Modell verfügen: den Thrift Savings Plan, der es

Angestellten ermöglicht, einen Teil ihres Gehalts in einen von fünf breit gestreuten Investmentfonds zu investieren. Nun ist es an der Zeit, jungen Amerikanern die gleiche Sicherheit sowie die gleichen Wahl- und Erwerbsmöglichkeiten zu bieten.

[...]

## „Den neuen Umständen anpassen“

### Rede von Bundeskanzler Gerhard Schröder zur NATO, verlesen auf der Münchener Sicherheitskonferenz am 12. Februar 2005

(Wortlaut)

*Die von Bundesverteidigungsminister Struck zur Eröffnung der diesjährigen Sicherheitskonferenz verlesene Rede des erkrankten Bundeskanzlers löste im In- und Ausland erhebliche Irritationen aus. Für Aufregung sorgte die Feststellung des Kanzlers, dass die NATO „nicht mehr der primäre Ort (ist), an dem die transatlantischen Partner ihre strategischen Vorstellungen konsultieren und koordinieren“. Auch lägen die strategischen Herausforderungen heute sämtlich jenseits der alten Beistandszone des Nordatlantik-Paktes. Zudem habe sich in den vergangenen Jahren die Verantwortung „der zwei Staaten“ verändert, die bisher das „Brückenlager dieses Zusammenwirkens“ waren, nämlich der USA und Deutschlands. In der Zukunft könne deshalb „nicht die Vergangenheit der Bezugspunkt sein [...]. Nein, wir müssen uns den neuen Umständen anpassen.“ Wir dokumentieren die Rede nachfolgend im Wortlaut. – D. Red.*

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Die schreckliche Flutkatastrophe in Asien hat weltweit eine einmalige Anteilnahme, Solidarität und Hilfsbereitschaft ausgelöst. Die Bundesregierung hat – wie viele andere Staaten auch – rasch und solidarisch gehandelt. Mit dieser Katastrophe ist uns vor Augen geführt worden, dass wir in einer Welt leben.

In dieser einen Welt haben wir uns in der Charta der Vereinten Nationen verpflichtet, „unsere Kräfte zu vereinen, um den Weltfrieden und die Sicherheit zu wahren“. Unsere Sicherheit wird heute durch die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen, regionale Instabilitäten und zerfallende staatliche Strukturen bedroht. Aber ebenso durch Armut und Unterentwicklung. Dies ist ein entscheidender Nährboden für den internationalen Terrorismus. Die neuen Gefährdungen verursachen Spannungen und können an jedem Ort der Welt Auswirkungen haben. Die terroristischen Anschläge am 11. September 2001 in den USA, am 11. März 2004 in Madrid und in Beslan im September letzten Jahres haben uns dies auf grausame Weise deutlich gemacht.

Fest steht: Wir können den neuen Herausforderungen nur dann erfolgreich begegnen, wenn wir uns mit ihren Ursachen auseinander setzen – gemeinsam, vorbeugend und umfassend. Der Kampf gegen den internationalen Terrorismus darf sich nicht auf militärische und polizeiliche Maßnahmen beschränken. Unser Engagement muss dazu beitragen, die Modernisierungskrise in weiten Teilen der Welt, nicht zuletzt der islamisch-arabischen, zu überwinden. Nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern durch Ermutigung und Unterstützung der eigenen Anstrengungen.

Förderung von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, guter Regierungsführung, wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung, Bildungschancen, Frauenrechten und des Erhalts der natürlichen Lebensgrundlagen bestimmen heute die Sicherheitspolitik maßgeblich mit. Diese Ziele verfolgen wir mit unseren Partnern in der Region des Mittleren Ostens und mit dem von Präsident Bush initiierten G8-Programm „Broader Middle East and Northern Africa“. Außenminister Fischer hat vor einem Jahr hier in München die deutschen Vorschläge für